

Borsla-Pries 2007

Dr. Jutta Engbers

Evas Beeld

Et rengde all biet Upwaaken. Eva hörde, wo de Autos up de Straote dör de Poolse schweften, bevör se noch in't Vandaag daolkaomen was. In de Baodekaomer schwuppde dat Tegenmüffli ut ehre Fingers un let den Fautboden hella ruken. Vör se was nix mehr över. As een Adebar versöchde se dör de Schören nao buten tau kaomen, vör't Upnehmen was nu kien Tied mehr. Dat Freuhstück was jüs up de Tafel utleggt, as dat Telefon pingelde: „Du most drocke kaomen, Andreas is utfallen. Ick maok Övertied bit Du rankumpst, man et is kien anner tau kriegen vör't Videokontroleeren van de Straoten un Rüüme inne Stadt. Du hest dat al maol maakt un kannst dat. Bit gliexen.“

„Wunnerbaor, den heelen Dag in so'n Ruum vull Kiekkasten up de natte Stadt daolkieken un sik nich rögen dröwen. Daor is doch kieneen unnerwegens bi dit Weer an'n Montag.“ Eva nöm ehre Uniformjack van'n Haoken un set' ehren Haut up, een Blick in den Spiegel, de Gendarmsche was klaor. Se was all bolde in't Büro ankaomen, bit se mitkrek, dat se nich eis een Schluck Tee hat har un uk kien Botter schmert in ehre Taschke liggen de.

„Gaut, dann munter Ogen un freih di, dat Du bi dit Weer nich nao buten most,“ ehr Kolleg stünn al an de Dööre as se in den Kontrollruum rinkem. 24 griesdüster Schieben speegelden dat natte schmerig losse Straotenbeeld in de Kaomer, de keine Ruten nao buten mehr brukde. Eva setde sik up den eenzig Stauhl, lichte ehre Hand taun Afschied nao ehren Kolleg, man de was all weg. Mit twei, drei korte Handdreien har se sik inricht, Zettel un Bleifehre ´prat leggd un dat Mikrofon üm den Kopp klemmt.

Bit wied nao't tweede Freuhstück was ehr losse Maogen dat eenzig Ding, dat sik bi ehr rögen de. Af un tau richte se een van de Kameras buten an Hüser un Mastens nei ut, man liekerveel wat se versöchde, kieneen Minsch kem ehr vör de glösern Ogen daorbuten, nich eis up den Platz vör den Bahnhof. Wenn nich tauminst Autos dör de Straoten feuerden, har se all lang in de Zentrale Bescheid seggt, dat dat System utfallen was. So set se as een Krei up een Torn wied över de Stadt, schwart un düster. Unner ehr gev dat enkelte schwarte Schadden van Autos un af un tau anner Kreie, de van hier nao daor hen fleegen den, jümmers tau twei of dreie.

„Ick sit hier alleenig un schmachtig. Daor is kieneen, de an mi denken deiht, nich eis mi Freuhstück bringen deiht of tauminst markt, dat mi ´t fehlen deiht.“ Se levde alleenig un

was nich mehr twintig, wecker schulde ehren mallörig Dag uphelfen.

As se ´nen Momang up ehre Kniee daolkek, um de Ogen wat tau rüsten, schen ehre Bükse schwart. Se blinkerde tweimaol mit Willen un Gedüür, dann was se weer in so schedderig Lichtbrun klöörd, dat noch bit se utschleten was, se as Gendarmsche utwiesde. Se dröffde erst een van de neien blauen Uniformen hebben, wenn disse tauminnt 5 Jaohr old was.

„Wenn ick so wieder leev, kann ick de neien Klamotten ´ne Grötte lüttker anmellen,“ mit een fin Aohnen van een licht Tucken an de Ecken van ehre Lippen kek se weer up, liek in strahlend deep schwarte Ogen unner fintrukken bögede Bruune.

„Nee, dat mutt Schwarte heiten, disse Haore bünt so dicht, daor gleut dat Lecht in warm. All Straahlen, wat ut de Ogen spöllt, weert utricht, upnaomen, trügge lenkt...“.

Eva wüssde nich, wat se denken schulde. De Ogen eiden ehre, schlickerden över ehre Tung as warme Schokolade un breiden sik as heite Soppe in ehren Bug ut. Deeper kröpde dat bliede Lengen, nich ut dissen Straohl ruttaufallen. Se wulde em fasthollen, nienich weer sünner disse Ogen eten, bang anners alltied schmachting tau bliewen. Se lichte ehre rechte nao disse Ogen un packde an dat Glas van de Schiebe. De Straohl was broken, se kek up de Kant van den Kiekasten: „De Mann steiht vör den Baohnhof, he steiht daor un kick rup. Of he mi süch, ment he mi?“ Tüschken ehre deepe Bliedskup mangleerden sik anner Wööre in ehren Kopp. Se nöm ehren Maut tauhope un kek eben besiet un weer dör de Kamera up den Platz vör den Baohnhof. „He is noch daor, he is, reel. Ick mot em dräipen; dau ick doch! Wecker is dat? Wat nu?“ Eva würr unrüstig, se drückde hier un daor een Knoop, een Reckner söchde nao Biller, passde se övernanner un schmet se weer rut. Nich funnen, gliemde up, man so drocke gef se nich up. Se tippde flott wieder. Et duurde blots zwei Minuten bit de Reckner antern dee: Nich registreet. Tüschkenin har se de annern Kameras utricht, man de Kerl wulde nich weg, of teufde he up ehr? He schräe in weik knickende Träe van eene Siete nao de annere Siete, dreihde sik so sinnig ümme, dat se sine glatte Gestalt un sine schlanke Aort nipp un nau bekieken kinde. He presenteerde sik ehr, so meende se un blev ak´rat unner ehre Ogen. He füllde 24 maol den Ruum, ehren Kopp un se. „Man wecker büst Du, min Schwartoge,“ se har em stilken een Naomen geven un wüss doch nix van em. All ehr Verseuken bröchde nix. Se stünn vör ehre Finsters up un löppde mit em in den süfftigen Tritt. Wo schlank ehre Feute de lüttken Trippel hopdden, wo bliede et ehr mög. Se fünd nix rut. De Polizei in all ehr Registers wüssde nix van em.

„Schöll wi maol henfeurn un us dissen Vaogel bekieken?“ frögde een Stimm in ehr lünked Ohr. „Nee, so nötig deiht dat wohl nich, ick kiek man süms noch een beten tau.“ Ehre Kollegen in een Waogen nao dissen Mann hen tauschicken, dat kinde se nich taulaoten. Groffe Kollegen schulden nich sine Warmte marken, de se blots dör Glasogen feuhlen dröffde. Mit ´nen Maol lichte Schwartoge sine

Rechte un winkde, breide sine Armse ut un weiharmde wied. Se güng nao de Dööre van ehren Torn.

As een Kolleg ut de Zentrale de Dööre van den Kontrollruum open staohn se, kek he eben rin. De Ruum was los un up alle Schieben stünn een Beeld, eene Hand sünner Minsch, blots een Schadden daorachter. „Dörbrannt,“ gnurrde he. Sine Kollegsche Eva hebbt se nienich weer tau seihn kregen.